

Nachholtermin für das Sportabzeichen

Löhne. Die diesjährige Sportabzeichensaison des Stadt-sportverbands Löhne ist offiziell beendet. Es besteht allerdings die Möglichkeit, fehlende Disziplinen an einem Nachholtermin abzulegen. Dies teilt die Stadt Löhne mit.

Am Samstag, 16. November, kann in der Zeit von 11.30 bis 13 Uhr die Disziplin Radfahren (Ausdauer und Sprint) abgenommen werden. Treffpunkt ist an der Werster Straße, Einmündung Börstelstraße in Mennighüffen-Ostscheid. Ebenfalls am Samstag, in der Zeit von 13 bis 15 Uhr,

können die weiteren leichtathletischen Disziplinen im Sportpark Oberbeck, Bahnhofstraße 151, abgenommen werden.

Der Termin eignet sich sowohl für Personen, denen noch einzelne Disziplinen zum Erwerb des Sportabzeichens fehlen, als auch für Kurzentschlossene, die das vollständige Sportabzeichen ablegen möchten.

Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Gegen eine Bearbeitungsgebühr von fünf Euro steht die Teilnahme allen Interessierten offen.

Prävention von Sucht und Gewalt

Bei den Löhner Präventionswochen gibt es Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen.

Löhne. Die Fachstellen für Prävention und Kinderschutz, Kinder- und Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit organisieren in diesem Herbst Themenwochen mit den Schwerpunkten Suchtprävention, physische und mentale Gesundheit.

Die Präventionswochen starten in der Woche vom 25. bis 29. November und werden in Zusammenarbeit mit der Sucht- und Drogenberatung, den Soroptimistinnen Bad Oeynhäusen/Wittekindland, der Polizei, Sportvereinen, dem Kulturbüro sowie mit weiterführenden Schulen in Löhne organisiert.

Das Angebot umfasst mehrere Veranstaltungen an den Schulen sowie kostenlose Informations- und Fortbildungstermine mit den Kooperationspartnern für pädagogische Fachkräfte sowie Erziehungsberechtigte. Mithilfe von attraktiven Sportangeboten soll zudem eine breite Zielgruppe erreicht werden.

Wissen zum Thema und Stärkung des Selbstbewusstseins

Anlass ist die geänderte Gesetzeslage von Cannabiskonsum. Schülerinnen und Schüler sollen deshalb besser über Drogenkonsum sowie über psychische und physische Gesundheit aufgeklärt werden. Neben der Vermittlung von Wissen stehen dabei Persönlichkeitsbildung und die Erziehung zu einer lebensbejahenden, selbstbewussten, resilienten und selbstständigen Lebensführung im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten fundiertes Wissen zum Themenkomplex Sucht.

Süchtige Verhaltensweisen, Hintergründe und Voraussetzungen für eine Substanzabhängigkeit werden reflektiert und Hilfsangebote und Beratungsstellen vorgestellt.

Eingeläutet werden die Präventionswochen mit dem Beginn der „Orange Days“. Von Montag, 25. November, bis Dienstag, 10. Dezember, macht diese UN-Kampagne mit verschiedenen Aktionen auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam.

Der Soroptimist International Club Bad Oeynhäusen/Wittekindland organisiert am Dienstag, 26. November, ab 19 Uhr ein Webinar zum Thema Cybergewalt. Darin gibt die Rostocker Rechtsanwältin Gesa Gräfin von Schwerin fundierte Tipps und Ratschläge zu allen Fragen rund um gegen Frauen gerichtete Internetkriminalität. Schwerpunkte wie Stalking, Belästigung, Verleumdung, Bedrohung oder die Verbreitung von Deepfakes werden besprochen.

Am Donnerstag, 28. November, von 17 bis 19 Uhr gibt es einen Infoabend für Eltern, Erziehungsberechtigte und pädagogische Fachkräfte mit dem Titel „Talk about Drugs“ im VHS-Forum in der Werretalhalle.

Aufklärungsaktionen zum Thema KO-Tropfen oder Schnupperkurse für neue Trendsportarten sind für die Zukunft angedacht.

Außerdem soll auch das aktuelle Pilotprojekt „Vereinszirkel“ weitergeführt werden. Dabei geht es darum, gefährdete und belastete Kinder und Jugendliche an Vereine heranzuführen und ihnen wechselnde Schnupperangebote in Schulen anzubieten.

Alles rund ums Planen, Bauen und Wohnen

Dort, wo zuvor die Bettenmanufaktur Johannsmeier zu finden war, sind nun vier weitere Anbieter rund ums Wohnen vertreten. Die Beteiligten sehen im neuen Wohn-Forum viele Vorteile.

Anthea Moschner

Löhne. Der rote Teppich führt herein, drinnen tummeln sich Besucherinnen und Besucher zwischen Kücheninsel, Badezimmer und Bettgestell. Mit dem „Wohn-Forum“ ist im Herzen Mennighüffens am Standort der Bettenmanufaktur Johannsmeier ein wahrer Allrounder. Zu den Betten gesellen sich jetzt Waschbecken, Holzbänke und Kochfelder. Dort, wo sich bis vor einigen Monaten noch alles rund um den bestmöglichen Schlaf drehte, werden nun Küchen- und Badmöbel ebenso angeboten wie die handgefertigten Massivholzbetten. Das frisch eröffnete „Wohn-Forum“ vereint mehrere Anbieter rund ums Planen, Bauen und Leben unter einem Dach.

„Jeder Partner hat quasi seine eigene Messekoje“, sagt Frank Viseneber. Er ist neuer Eigentümer des Gebäudes und Geschäftsführer der Brand & Co. Bauträger GmbH, die als eins von fünf Unternehmen an der Lübbecke Straße 78 vertreten ist. Auf mehr als 200 Quadratmetern präsentieren hier neben Brand & Co. auch die Wiehen Manufaktur (Tischlerei Wiebe), Lux Renovierungsservice, AK Küche mit Plan sowie nach wie vor die „besserschläfer“-Bettenmanufaktur Johannsmeier.

Unter dem Motto „Planen, Bauen, Leben“ könne die Kombination von Bauträgern, handwerklichen Dienstleistungen und Wohnmöbeln für Küche, Bad und Schlafzimmer unter einem Dach angeboten werden, so „besserschläfer“-Geschäftsführer-Hendrik Johannsmeier. „Die Kunden sehen automatisch, was bei den anderen Partnern angeboten wird. Das ist für alle ein Mehrwert“, ist Frank Viseneber überzeugt. Schließlich gebe es eine „relativ große Schnittmenge“. Viseneber: „Wenn jemand neu bauen möchte, muss er auch Küche, Bad und Co. einrichten.“

Das Wohn-Forum gebe den Unternehmen, die etwa in Bad Oeynhäusen und Hüllhorst ansässig sind, die Möglichkeit, durch die Showroomfläche an der Lübbecke Straße mehr Präsenz in der Werrestadt zu zeigen. Vitali Tintari vom Lux Renovierungsservice etwa hätte sonst keine Ausstellungsfläche und auch die Wiehen Manufaktur möchte die Räume in Löhne nutzen, um die eigene Marke zu präsentieren.

Geöffnet ist das Wohn-Forum donnerstags und freitags jeweils von 10 bis 17.30 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr sowie nach Terminvereinba-



Hendrik Johannsmeier („besserschläfer“, v. l.), Vitali Tintari (Lux Renovierungsservice), Andrea Kruse (AK Küche mit Plan), Marko Wiebe (Wiehen Manufaktur) und Frank Viseneber (Brand und Co.) sind im Wohn-Forum unter einem Dach vereint.



Im Herzen Mennighüffens gibt es jetzt auch zwei Musterküchen von AK Küche mit Plan zu sehen.



Teil des Wohnforums sind auch Musterbadezimmer.

Fotos: Anthea Moschner

ung. Alle Partner werden dann zwar nicht durchgehend vor Ort sein, so Viseneber. „Aber man kommt rein, hat einen Ansprechpartner und es kann mindestens schon ein Anliegen aufgenommen werden“, so Viseneber. Zwar laufe vieles übers Internet, aber gerade in der Wohn- und Baubranche sei die Beratung wichtig. „Damit wir mit den Kunden bemustern können, und nicht nur bunte Bilder im Prospekt zeigen“, sagt er.

Während rundherum die Ausstellungsflächen der Unternehmen ihre Produkte und Leistungen präsentieren, ist für den mittleren Teil des Raumes etwas Besonderes geplant: „Hier kann es Veranstaltungen geben, etwa Infoveranstaltungen – nicht nur von uns selbst“, sagt Frank Viseneber. Als Beispiele nennt er etwa Thermomix-Erlebniskochen oder Weinproben.

Vom Pilotprojekt Wohn-

Forum versprechen sich die Beteiligten Vorteile. Andrea Kruse mit ihrer Firma „AK Küche mit Plan“ bringt über 25 Jahre Erfahrung in der Küchenbranche mit, arbeitete bei Nolte und einem anderen Küchenhändler, bevor sie sich vor einem Jahr selbstständig machte. Sie entwickelt hochwertige Küchen-Einrichtungskonzepte, berät und plant, organisiert die Bestellung und managt die Montage.

Um im Küchenverband Zugang zu hochwertigen Markenküchen zu haben, braucht sie eine Ausstellung. Sie habe also einen Showroom für zwei bis drei Musterküchen gesucht, als sie von der Pilotprojekt-Idee Frank Visenebers, den sie schon zuvor kannte, erfuhr. „Das passt super vom Konzept“, ist Kruse überzeugt. Mit dem Eröffnungstag ist sie zufrieden. „Die Neugier ist auf jeden Fall da, es wird gut angenommen.“

Einen durchweg positiven Eindruck hat auch das Ehepaar Schock, das selbst in Lippstadt den Sanitärmeisterbetrieb DS Wärme betreibt. Das Konzept des Wohn-Forums sei sehr praktisch für Kundinnen und Kunden. „Hier ist alles, was man als Erstes braucht, wenn man ein Haus plant“, sagen sie.

Hendrik Johannsmeier ist glücklich damit, dass er sich durch das Forum nicht nur Kontakte erschließen kann, sondern auch seine Ausstellungsfläche reduzieren und trotzdem sein Unternehmen am Stammsitz halten kann. „So müssen sich unsere Kunden nicht erst an eine neue Adresse gewöhnen.“

Sein Vater Manfred hat das Haus 1972 gebaut. Damals eröffnete sein Vater an der Einkaufsmeile Mennighüffen ein Modegeschäft. In den 1990er Jahren wechselte er das Geschäftsmodell und verkaufte

statt Hosen, Blusen und Pull-overn fortan Matratzen, Lattenroste und Bettgestelle. Hendrik Johannsmeier stieg im Jahr 2011 ins Familienunternehmen ein.

Seit einiger Zeit ist die Ausstellungsfläche allerdings viel zu groß geworden. Für seine Ausstellung wollte er einen kleineren Raum suchen und die Immobilie verkaufen. Frank Viseneber kaufte das Gebäude – und plante in dem großen Verkaufsraum mit dem besonderen Konzept des Wohn-Forums.

Ursprünglich war die Fertigstellung und Eröffnung des Wohn-Forums bereits für Juni vorgesehen. Dazu, dass es nun länger gedauert hat, sagt Frank Viseneber nur: „Gut Ding will Weile haben.“ Jetzt seien jedenfalls alle Beteiligten froh, dass das Wohn-Forum „nach längerer Umbauphase als geplant nun umso schöner geworden ist“.

Das Warten hat ein Ende: Radweg an der Bündler Straße wird endlich saniert

Lange haben Radfahrer und Verwaltung gehofft, jetzt steht ein Termin für die Reparatur des Radwegs fest. Für Autofahrer bedeutet das allerdings vorübergehende Einschränkungen.

Felix Eisele

Löhne. Gute Nachrichten für Radfahrer in Löhne: Der Radweg an der Bündler Straße soll nun doch noch in diesem Jahr grundlegend saniert werden. Während die Stadtverwaltung bereits einen genauen Termin nennt, hält sich der zuständige Landesbetrieb Straßen NRW vorerst noch bedeckt – und verweist einmal mehr auf die beauftragte Baufirma.

Die Mitteilung erreichte die Öffentlichkeit am Mittwochabend. In der Ratssitzung erklärte Baudezernent Ulrich Niemeyer, dass die lang ersehnten Arbeiten am Radweg am 25. November starten sol-

len. Auf Nachfrage der Neuen Westfälischen konkretisiert er auch die geplante Bauzeit. „Wenn alles gut geht, werden die Arbeiten bis zum 6. Dezember abgeschlossen sein“, sagt er. So habe es der Landesbetrieb am vergangenen Montag der Stadt mitgeteilt.

Diesen Zeitplan bestätigt auch Straßen NRW. Laut Pressesprecherin Maximiliane Plöger habe die Baufirma bei der Straßenverkehrsbehörde Umlenkungspläne zur Prüfung eingereicht. „Nach deren Genehmigung stellen wir die Sperranordnung aus, erst dann darf die Baufirma tätig werden“, erklärt sie. Nach Angaben von Ulrich Niemeyer liegt diese

Autorisierung bereits vor. „Während der Sanierungsarbeiten muss die Bündler Straße zwischen Deuppenbühl und Schützenstraße halbseitig gesperrt werden, damit die Arbeiter genügend Platz haben“, sagt er. In Richtung Stadtzentrum sei dann vorübergehend kein Verkehr mehr möglich, in Richtung Herford werde die Bündler Straße in diesem Zeitraum zur Einbahnstraße. „Die Umlenkungspläne zur Prüfung eingereicht“, so der Baudezernent.

Beim Landesbetrieb ist diese Anordnung am Mittwochabend eingegangen, wie Ma-

ximiliane Plöger sagt. Einer Sanierung des Radweges stehe damit nun nichts mehr im Weg. „Auf rund einem Kilometer Länge wird der Geh- und

Radweg rund 10,5 Zentimeter tief abgefräst und die Unterlage nachverdichtet. Anschließend wird der Weg wieder hergestellt“, erklärt sie das Vor-



Tiefe Risse und Bodenwellen machen Radfahrern an der Bündler Straße schwer zu schaffen. Jetzt wird der Radweg saniert. Foto: Felix Eisele

gehen.

Radfahrer sprechen indes nicht nur von einem nötigen, sondern auch überflüssigen Vorhaben. Tatsächlich prägen Risse, Schlaglöcher und Bodenwellen den Radweg, den die Stadt schon im Februar 2022 ausgebessert haben wollte. Zunächst war das jedoch mit dem Hinweis auf die Planungen zum Radschnellweg an eben dieser Stelle zurückgestellt worden. Nachdem der Landesbetrieb im November 2023 doch grünes Licht gegeben hatte, wurde die Sanierung dann mehrmals verschoben. Erst standen Terminschwierigkeiten bei der Bau-

faserarbeiten im Weg. Der zuletzt anvisierte Termin wurde wegen Oktoberfest und Küchenmeile nicht realisiert.

Dass nun doch noch ein konkreter Baustart genannt wurde, lässt Ulrich Niemeyer auf ein versöhnliches Ende des langwierigen Prozesses hoffen. „Jetzt wünsche ich mir natürlich, dass auch das Wetter mitspielt“, sagt er. „Ab einer bestimmten Temperatur sind Asphaltarbeiten nämlich nicht mehr ohne weiteres möglich.“ Mit Blick auf die aktuellen Prognosen aber ist er guter Dinge, dass Löhner Radler zur kommenden Radfahrersaison auf einem neuen Radweg fahren können.